



EWA-Kongress in Bad Schallerbach

Zukunftsperspektiven

Am 17. und 18. September 2007 veranstaltete die *European Waterpark Association (EWA)* im *EurothermeResort* im oberösterreichischen Bad Schallerbach ihren ersten Kongress. Unter der Headline „Zukunftsperspektiven für die europäische Bäderlandschaft sowie die Gesundheits- und Wellnesshotellerie“ beleuchteten internationale Experten aktuelle Trends und Entwicklungen der Bäderbranche. Mehr als 90 Teilnehmer tagten in der großartigen Atmosphäre des EurothermeResorts, das selbst als beispielhaft für die Zukunft der europäischen Bäderbranche steht. Nur allzu gerne und oft werden die Begriffe Zukunft und Perspektive heutzutage strapaziert. Der EWA-Kongress jedoch – dies bereits vorweg – bot genau das, was angekündigt war und erwartet wurde: qualitativ hochwertiges Networking, fundierte fachliche Information und jede Menge Trends und Perspektiven. Besonders hervorzuheben ist auch der hohe Grad an Praxisbezug, den das Kongressprogramm bot. Die Referenten warteten mit interessanten Ein- und Aussichten sowie praxisbezogenen Anregungen zu einer marktgerechten Angebotsgestaltung für Freizeitbäder, Wasserparks, Thermen, SPAs und Wellnessresorts auf.

„Wasser allein genügt nicht. Nur attraktive Anlagen oder Wasserparks haben Auswirkungen auf die touristische Nachfrage.“
(Dr. Simon Gspan)

Das Spektrum der beispielhaft genannten Anlagen reichte von Heilbädern, Wellnessstempeln bis hin zu Erlebnisbädern und Wasserparks. *Werner Schlösser*, Geschäftsführer der *Carolus Thermen* Bad Aachen, unterstrich in seinem Vortrag, warum seiner Meinung nach nur Qualität zum wirtschaftlichen Erfolg einer Bäder- bzw. Thermenanlage führen kann und skizzierte den Umbruch, der sich diesbezüglich in der europäischen Bäderlandschaft abzeichnet. Der Geschäftsführer der *con.os*

tourismus consulting gmbh Linz, *Mag. Martin Schumacher*, eröffnete sehr interessante Einsichten in die Entwicklung des Wellness-, Gesundheits- und Thementourismus in Österreich. Schumacher geht davon aus, dass die momentan ca. 30 im Land etablierten Thermen¹ in Kürze Zuwachs durch rund 20 in Realisierung befindliche Projekte erhalten werden, und dass bis 2010 zwischen 1,2 bis 1,5 Mrd. Euro in österreichische Thermen und die Wellness-Hotellerie investiert werden. Welche Rolle den Wasserparks und Freizeitbädern im Gesamtgefüge der internationalen Freizeitwirtschaft mit all ihren Globalisierungsfreuden und -wehwechen zukommt, darüber klärte *Carl-Otto Wenzel*, Vorstand der *Wenzel Consulting AG*, die Kongressteilnehmer fundiert auf.

Die Palette der in den Vorträgen beispielhaft vorgestellten und näher betrachteten Anlagen reichte von Angeboten zur vollkommenen Entspannung, sprich von Wellness- und Gesundheitsangeboten, bis hin zu Betrieben, die dem actionreichen Wasserparksegment zugeordnet werden können.

Auf der actionreichen Seite des Spektrums bewegte sich *Michel Kakish* von der spanischen *Action Park-Gruppe*: Er erläuterte anhand zahlreicher eigener Projekte, warum seiner Meinung nach den Outdoor-Wasserparks eine Wachstumsrolle im Freizeitbädermarkt zukommt. „Allein in Spanien gibt es augenblicklich mehr als 40 Outdoor-Wasserparks“, so Kakish, der aus Projektanfragen potenzieller Kunden den weit darüber hinaus gehenden Bedarf an solchen Anlagen in ganz Europa ableitete. Der erste Kongresstag war vor allem den Trends und Tendenzen des europäischen Bäder-

„Was wir heute als Unerwartete definieren, ist morgen das Erwünschte und übermorgen die mindest zu erbringende Basisleistung.“
(Mag. Wolfgang Schneeweiß)

1 Der Begriff der Therme ist in Österreich nicht reglementiert und auch nicht an das Vorhandensein eigener Quellen gebunden. (Anm.d.Red.)



Als großartige Gastgeber erwiesen sich die Direktoren des EurothermeResorts Mag. Markus Achleitner (li.), Geschäftsführer der Oberösterreichischen Thermenholding, und Mag. Gerhard Baumgartner (re.), Bürgermeister von Bad Schallerbach.

marktes sowie den innovativen Konzepten bei der Entwicklung von Indoor- und Outdoor-Wasserparks gewidmet.

Im Ergebnis der verschiedenen Trend- und Entwicklungsuntersuchungen zeichnete sich klar ab, dass in Deutschland bzw. in Europa eine Qualitätsentwick-

lung im Gange ist, die sich mehr und mehr um zwei für die Bäderbranche sehr wichtig gewordene Pole dreht: SPANNUNG & Ent-SPANNUNG.

Am zweiten Kongresstag prägten insbesondere Fragen zum Besucherverhalten, gestaltungspsychologische Betrachtungen sowie die Untersuchung kommunaler Einflussfaktoren das Vortragsgeschehen. Prof. Dr. Heinz Rico Scherrieb, Direktor des Instituts für Tourismus- und Freizeitforschung Chur, wartete mit neuesten Erkenntnissen über das aktionsräumliche Verhalten der Badegäste auf. Scherrieb wies mit aktuellen Untersuchungen nach, dass sich realistische Einzugsbereiche heute nach der tatsächlichen Erreichbarkeit einer Anlage aufgrund ihrer verkehrstechnischen Anbindung ergeben. „Es geht also längst nicht mehr um eine schlichte Kilometerrechnung in der Distanzüberwindung, sondern die zeitliche Distanz entscheidet darüber, wie oft eine Anlage genutzt wird“, erläuterte Scherrieb beispielhaft. Warum es so wichtig ist, dass sich Bäder, Thermen und Wellnessresorts heute ganz klar positionieren, arbeitete Mag. Wolfgang Schneeweiß, Gesellschafter der Kohl & Partner Tourismus Beratungs-GmbH, in seiner Präsentation heraus. WIE eine solche Positionierung über Architektur, Gestaltung und innovative Raumkonzepte zu erreichen ist, zeigten Dr. Adelheid Stifter, Direktorin der Therme Meran, sowie Architekt Christoph Keinemann, Geschäftsführer der GSF Planungsgesell-

schaft Hamm, sehr eindrucksvoll.

Mit den Worten „Es ist gut, dass wir heute wieder über den Sinn des Gestaltens nachdenken“, hatte Prof. Rudolf Schrickler, Vizepräsident des Verbandes Deutscher Innenarchitekten, seine Präsentation bereits eröffnet.

Er, der die eigene Präsentation in eindrucksvoller Weise unter Zuhilfenahme verschiedener Medien auf alle Sinne seiner Zuhörer ausgerichtet hatte, stellte entsprechend auch seine Forderung auf, dass das Körperempfinden wieder in den Mittelpunkt räumlichen Gestaltens treten müsse.

Interessant war die Beobachtung, dass – egal welchem Segment der jeweilige Referent den Vorzug gab oder aus welchem speziellen fachlichen Blickwinkel der Markt mit all seinen Chancen betrachtet wurde – sich alle Referenten über eines einig waren: Die Zukunft gehört den Anlagen, die über eine klare Positionierung verfügen und höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden! Dies war die Quintessenz einer interessanten, spannungsreichen und praxisorientierten Tagung – von Fachleuten für Fachleute.

Wer den ersten EWA-Kongress dieser Art verpasst hat, hat wirklich was verpasst – und zwar in doppelter Hinsicht. Bot doch der Tagungsort an sich bereits das beste Beispiel für all die Trends, die während der Veranstaltung herausgearbeitet wurden. Das Eurotherme-Resort hat in den zurückliegenden Jahren einen kompletten Relaunch vom „Kurbetrieb“ zum Wellnessresort mit Spaßbad, Heil- und Wellnessanwendungen, einem beachtli-



EWA-Präsident, Dr. Michael Quell (re.) und EWA-Geschäftsführer, Dr. Klaus Batz (li.) moderierten gemeinsam den Zukunftskongress.

chen Saunabereich und einem Hotelbetrieb der Extraklasse hingelegt. Mit unterschiedlichen zielgruppenspezifischen Bereichen, die ausreichend qualitativ hochwertiges Angebot im weiten Spektrum zwischen Spannung und Ent-Spannung bieten, ist für das neue Resort-Hotel „Paradiso“ jede Menge „Ankerangebot“ vorhanden. Der Umbau vom Kurbetrieb zum modernen Resort ist gelungen – sicher und nicht zuletzt durch das jahrelange intensive und zielgerichtete Engagement des Eurotherme-Managements unter Leitung von Mag. Markus Achleitner und des heutigen Bürgermeisters von Bad Schallerbach, Mag. Gerhard Baumgartner.

Die Kongressteilnehmer zeigten sich begeistert – nicht nur vom EurothermeResort, sondern vor allem auch über die außerordentliche Gastfreundschaft, die ihnen nicht zuletzt mit einem exklusiven „Oberösterreichischen Abend“ auf Einladung und im Beisein des oberösterreichischen Tourismus- und Wirtschaftslandesrates, Viktor Sigl, zuteil wurde. (PP)



Carl-Otto Wenzel misst den Wasserfreizeit-Anlagen im internationalen Branchengefüge eine wichtige Rolle bei.

EWA Convention in Bad Schallerbach Future Perspectives

On the 17th and 18th of September 2007, the European Waterpark Association (EWA) held its first convention at the EurothermeResort in Bad Schallerbach, Upper Austria. Under the slogan

„Future perspectives for European waterparks and health and wellness hotels“, international experts illuminated current trends and developments in the waterpark sector. Over 90 participants met up in the wonderful atmosphere of the EurothermeResort, which is itself an example of the future of the European waterpark sector. „Future“ and „perspectives“ are terms that are increasingly suffering from overuse today. However, to get straight to the point, the EWA convention offered exactly what had been announced and expected of it: high-

„Egal, ob sich ein Betreiber für das Angebotssegment Spannung oder Ent-Spannung entscheidet – letztendlich sind es Qualität und Profil einer Anlage, die über ihren Erfolg bestimmen.“
(Petra Probst)

quality networking, well-founded specialist information and a whole range of trends and perspectives. Particularly noteworthy was the high level of practice-related information offered by the convention programme. Speakers had prepared a range of interesting insights and perspectives they presented alongside practice-related sugges-

tions for designing leisure pools, aqua parks, spas and wellness resorts in a way that meet the market's needs.

The spectrum of facilities cited as examples varied from curative spas and wellness temples, to themed pools and aqua parks. In his talk, Werner Schlösser, managing director of the Carolus Thermen spa in Bad Aachen, elaborated on his opinion that only quality can ensure the economic success of a pool or spa attraction and in this regard, he sketched the change that is on the horizon for the European waterpark scene. Managing director of con.os tourism consulting gmbh in Linz, magistrate Martin Schumacher, offered some interesting insights into the development of wellness, health and spa tourism in Austria. Schumacher assumes that the 30 thermal spas currently operating in the country¹ will soon be joined by around 20 projects momentarily under development, and that by 2010, between 1.2 to 1.5 billion euros will be invested in Austrian spas and wellness facilities in hotels. Carl-Otto Wenzel, CEO of Wenzel Consulting AG, offered convention participants a well-researched talk on the role of waterparks and leisure pools in the overall structure of the international leisure industry with all its tendencies – both good and bad – towards globalisation.



„Es kann sich fatal auswirken, wenn ein Betreiber seine touristischen Besucher den Einwohnern, also seinen regionalen Gästen, im Besucherverhalten gleichsetzt.“
(Prof. Dr. Heinz Rico Scherrieb)

The selection of attractions described in detail and used as examples in the talks ranged across the board: from facilities dedicated to total relaxation, i.e. wellness and health centres, to facilities from the aqua park segment that offer thrills and spills.

Michel Kakish of the Spanish Action Park Group dealt with the more action-packed end of the scale. Using a variety of his own projects as examples, he explained why he thought that outdoor waterparks were likely to experience growth in the recreational pool market. Kakish commented: „In Spain alone there are currently over 40 outdoor waterparks“. From his own project experiences he concludes that the demand for such attractions across Europe far exceeds this. The first day

¹ The concept of spas is not regulated in Austria and does not necessarily signify the presence of a natural spring (editor's note).



„Die »Trägerrakete« der österreichischen Thermenentwicklung war der Umstand, dass die Österreicher plötzlich die eigenen Anlagen als Ziel für den Zweit- oder Driturlaub entdeckten.“
(Mag. Martin Schumacher)

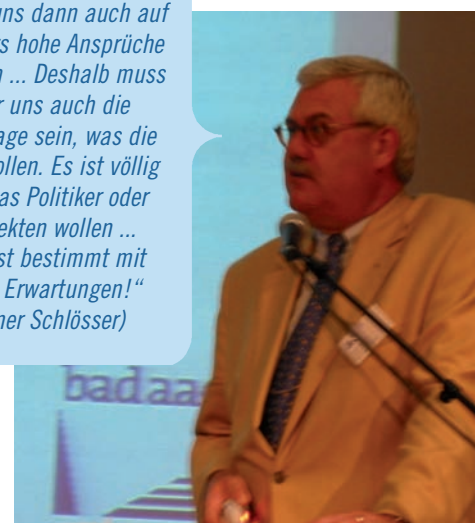
of the convention focused primarily on trends and tendencies in the European waterpark market as well as innovative concepts in the development of indoor and outdoor aqua parks.

From various studies on the trends and developments it is clear that a quality development is underway in Germany and in Europe, which revolves around two poles that have become very important for the waterpark sector: FUN & RELAXATION.

On the second day of the convention, talks mainly centred around questions of visitor behaviour, psychological factors affecting design and an examination of municipal

influencing factors. Professor Dr Heinz Rico Scherrieb, director of the Institut für Tourismus- und Freizeitforschung Chur (Chur institute for tourism and leisure research) presented the latest findings on the spatial activity behaviour of guests at swimming pools. Using current studies, Scherrieb proved that realistic catchment areas result nowadays from the actual accessibility of a facility through its transport links. Scherrieb exemplified his argument by describing how „it is no longer just a case of the number of kilometres, but also the time it takes to get somewhere that actually decides how frequently a particular facility is used“. In his presentation, magistrate Wolfgang Schneeweiß, a partner of Kohl & Partner Tourismus Beratungs-GmbH, examined why it is so important that pools, spas and wellness resorts position themselves quite distinctly on today's

„Es macht Spaß, hohe Preise zu verlangen, aber wir müssen uns dann auch auf besonders hohe Ansprüche einstellen ... Deshalb muss es für uns auch die Hauptfrage sein, was die Gäste wollen. Es ist völlig egal, was Politiker oder Architekten wollen ... Der Gast bestimmt mit seinen Erwartungen!“
(Werner Schlösser)



DAS ALLERBESTE FÜR IHRE BADEGÄSTE

BIETEN SIE DEN ULTIMATIVEN KICK MIT WASSERRUTSCHEN UND WASSERSPIELGERÄTEN DER PREMIUM-KLASSE! ÜBERRASCHEN SIE IHRE BESUCHER MIT SUPER LICHT- UND SOUNDEFFEKTEN. GEBEN SIE IHNEN SPIEL, SPASS, SPANNUNG, AKTION UND ABENTEUER.

STÄNDIG NEUE INNOVATIONEN UND ATTRAKTIONEN! ALLES IN HÖCHSTER QUALITÄT UND SICHERHEIT. EINE INVESTITION DIE SICH RECHNEN LÄSST.

**GROSSWASSERRUTSCHBAHNEN · BREITRUTSCHBAHNEN · RÖHRENRUTSCHBAHNEN
WILDWASSERRUTSCHBAHNEN · CRISTAL TUBE · CRAZY RIVER
KAMIKAZE UND FREEFALLRUTSCHEN · WASSERSPIELGERÄTE · KINDERERLEBNISWELTEN**

Am Mühlweg 8
71131 Jettingen

Telefon: 074 52/8 37 09-0
Telefax: 074 52/8 37 09-55

info@hartwigsen.de
www.hartwigsen.de

HARTWIGSEN
FREIZEITANLAGEN GmbH

market. Dr Adelheid Stifter, director of the Therme Meran, and architect Christoph Keinemann, managing director of GSF Planungsgesellschaft in Hamm, gave an impressive demonstration of HOW facilities can position themselves by using architecture, design and innovative spatial concepts.

Professor Rudolf Schricker, vice president of the Association of German Interior Architects, had already opened his presentation with the words: „It is good that we are once again reflecting on the purpose of design today.“ He presented convention participants with an impressive multi-sensory keynote speech using a variety of different media to support his argument that greater physical awareness should be the centre point of spatial design.

It was interesting to observe that regardless of which segment they focused on, or what specific technical area the market and all of its aspects was viewed from, all of the speakers were united on one issue: The future belongs to centres that position themselves clearly and meet the highest quality standards! This was the essence of an interesting, exciting and practise-orientated meet-up held by specialists, for specialists.

Those who missed the first EWA convention of this kind really missed something special – in two respects. The location of the meeting itself was the best example of all the trends that were explored during the event. In recent years the EurothermeResort in Bad Schallerbach has undergone a total relaunch, morphing from a spa to a wellness resort with a fun pool, health and wellness facilities, an impressive sauna area and a top-class hotel. With different, target-group specific areas that offer a wide spectrum of high-quality services ranging from fun to relaxation, the new resort hotel „Paradiso“ has all kinds of „anchoring offers“ at its disposal. The conversion from a spa to modern resort has been successful thanks to years of intensive, focussed dedication by the Eurotherme

Von dem sehr speziell ausgewählten Personal des Dinnertheaters erfuhren die Kongressteilnehmer eine ganz besondere „Betreuung“ ... Gaumenfreuden, Spaß und Kurzweil garantiert.

management under the leadership of magistrate Markus Achleitner and the current mayor of Bad Schallerbach, magistrate Gerhard Baumgartner. Delegates seemed enthusiastic – not only by the EurothermeResort itself, but above all by the extraordinary hospitality they received, which culminated in the exclusive „Upper Austrian Evening“ at the invitation and in the presence of Viktor Sigl, Upper Austrian Landesrat (local government official) for tourism and the economy. (PP)

„Gestaltung bewegt sich heute zwischen Logik & Intuition, zwischen Kopf & Bauch.“
(Prof. Rudolf Schricker)

Dr. Michael Quell (li.) dankt den Gastgebern des Oberösterreichischen Abends – Tourismus- und Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl (re.) und Eurotherme-Direktor Mag. Markus Achleitner (2.v.r.) – für die Einladung.

